

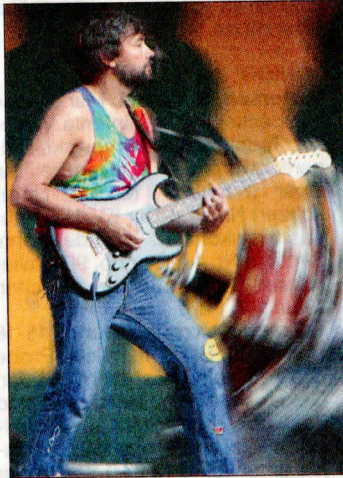
„Wir hatten mal einen Hit!“

Westentaschen-Woodstock:
Die Seven T's Open Air in der
Forstbaumschule

Von Thomas Richter

Wer will ernsthaft bestreiten, dass Black Magic Woman, Brown Sugar, Proud Mary oder Smoke On The Water unter freiem Himmel, am Ende eines heißen Sommertages mit hundertten von Leuten bei lecker Bierchen einfach anders, einfach besser klingen als irgendwo sonst?

Und so ein ganz kleiner Hauch von Westentaschen-Woodstock wehte auch über die bis auf den allerletzten Platz besetzte Forstbaumschule, als dort die Seven Ts (die bis 1998 Alzheimers hießen) auftraten. Mit bunten Hemden, Smileys und Blümchensticker auf der ausgebleichten Schlaghose sowie Peacezeichen und Stones Zunge



Rock-Coverer aus Kiel: Jürgen Braun
Foto bos

an der Gitarre zeigte das Kieler Quintett schon äußerlich klar, wo es musikalisch langgehen sollte. Ein freudiges Wiederhören mit so ziemlich jeder bekan-

ten Rock- und Soupperle der siebziger und frühen achtziger Jahre wurde geboten. Von den Rolling Stones bis Westernhagen, von Santana bis Toto, von Deep Purple bis Bob Dylan, von Gary Moore bis Creedence Clearwater Revival zauberten Jürgen Braun (Gesang und Gitarre) Anke Tiemann (Gesang, Saxophon), Bernd Pahlke (Gitarre) Paul Clausen (Bass) und Wulla Schulz (Drums, Gesang) einen Golden Oldie nach dem anderen aus ihrem blendend sortierten und liebevoll gepackten Cover-Koffer.

Dabei war es immer wieder ein Vergnügen zu beobachten, dass der Auftritt den Musikern offenbar ebenso viel Freude machte wie den Gästen, von denen einige echte Fans der Combo zu sein schienen. Allerdings machten es die Aussteuerung und die Open Air Akustik den wirklich ordentlichen Stimmen der Band oftmals schwer, sich

gegen die Instrumente zu behaupten. Gleichwohl rockte sich die Truppe voller Spielfreude und musikalischer Energie durch das Programm. Ein Programm übrigens, dass sogar mit einigen prima Eigenkompositionen – zu finden auf der CD *Back again* – aufwarten konnte. Wie das langsam bluesige *Black Nights Falling*, der geradlinig losgaloppierende *Bikers Song*, die entspannt groovende Reggae-Nummer *Secret Island* oder das R&B gefärbte *So Long*. „Mit 200 Downloads war *So Long* vor einiger Zeit Nummer 1 der Blues-Rock Charts beim Internet Musikportal BeSonic“, erzählt Jürgen Braun mit berechtigtem Stolz in einer der wenigen und zeitlich knapp bemessenen Pausen seines Auftritts: „Natürlich verdienen wir daran keinen Cent. Aber trotzdem ist es ein tolles Gefühl. Wir hatten mal einen Hit!“ That's Rock'n'Roll.